



ZEICHEN-TRICKS II

Der Gütezeichen-Guide für Kosmetik, Hygieneprodukte,
Wasch- und Reinigungsmittel

GREENPEACE

Vorwort

Wir sind heute mit einer unüberschaubaren Menge an Gütesiegeln und -zeichen konfrontiert. Viele geben vor, für Nachhaltigkeit zu stehen und die Umwelt zu schützen. Doch oft ist das Gegenteil der Fall. Für KonsumentInnen wird es immer schwieriger zu entscheiden, welchen Kennzeichnungen man vertrauen kann. Greenpeace hat sich daher als unabhängige und unbestechliche Organisation zur Aufgabe gesetzt, Orientierung im Gütezeichen-Dschungel zu bieten. Im ersten Report „Zeichen-Tricks“ haben wir bereits die relevantesten Gütezeichen im Bereich Lebensmittel unter die Lupe genommen. In dem aktuellen Guide werden die 50 wichtigsten Kennzeichen für Kosmetik, Reinigungs- und Waschmittel sowie Hygieneprodukte bewertet.

Die wichtigsten Schlussfolgerungen: Greenpeace bewertet vor allem jene Gütezeichen als vertrauenswürdig, die vom Staat oder von privaten, der Bio-Produktion und der Naturkosmetik nahestehenden Stellen vergeben werden. Globale Kennzeichnungen, hinter denen oft die Industrie steckt, sollten hingegen gemieden werden. Die Kontrollen sind hier meist viel zu schwach: Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen stehen an der Tagesordnung.

Viele Zeichentricks gibt es bei Hygieneprodukten. Etwa die Hälfte der überprüften Kennzeichnungen fallen bei der Greenpeace-Analyse durch. Sie sind wenig bis absolut nicht vertrauenswürdig und tragen teilweise sogar zur Umweltzerstörung bei.

Die Gütezeichen für Kosmetik und mit einer Ausnahme auch für Wasch- und Reinigungsmittel bewertet Greenpeace hingegen als vertrauenswürdig oder sogar sehr vertrauenswürdig. Der Haken dabei: Diese Gütezeichen werden fast ausschließlich von kleineren, alternativen Herstellern verwendet. Bei großen, bekannten Marken sind so gut wie nie Gütezeichen zu finden. Die Masse der Produkte in diesem Bereich erfüllt somit nur die gesetzlichen Mindeststandards.

Gütezeichen-Analyse

Greenpeace hat 50 der wichtigsten Gütezeichen für Drogerieprodukte analysiert und qualitativ bewertet. Geprüft wurde, wie vertrauenswürdig und umweltfreundlich die Kennzeichnungen sind. Auch Gesundheitsauswirkungen wurden berücksichtigt.

Die Gütezeichen werden oft für verschiedene Produktkategorien, wie etwa Waschmittel und Hygienepapiere, vergeben. Doch die Kriterien sind je nach Produktkategorie unterschiedlich. In diesem Report wurde etwa das Kosmetik-Gütezeichen Natrue für drei verschiedene Produktkategorien bewertet. Diese drei Zeichen wurden einzeln gezählt. Da die Bewertung jedoch für alle drei Kennzeichnungen gleich ausfiel, wurde das Zeichen nur einmal textlich erfasst. Bei verschiedenen Bewertungen, wie etwa beim Kosmetik-Gütezeichen NCS, wurde die Kennzeichnung öfters erfasst.

Bei dieser Analyse wurden nur Gütezeichen berücksichtigt, die sich auf die Haupteigenschaften der Produkte beziehen. Zusatzzeichen, die meistens nur eine Eigenschaft berücksichtigen, wie etwa „frei von Mikroplastik“ wurden nicht bewertet.

Als sehr vertrauenswürdig und vertrauenswürdig wurden nur jene Gütezeichen eingestuft, die gegenüber den gesetzlichen Standards erhebliche Vorteile für die Umwelt sowie teilweise auch die Gesundheit bieten. Für die Bestbewertung mussten für die Herstellung der Produkte biologisch hergestellte Rohstoffe genutzt und spezifisch bei Papierprodukten Recyclingfasern verwendet werden. Entscheidend war zudem auch ein nachvollziehbares und wirksames Kontrollsystem mit strengen und transparenten Kriterien.

Die einzelnen Bewertungen beruhen auf einem erweiterten Ampelsystem



Sehr vertrauenswürdig und besonders umweltfreundlich



Vertrauenswürdig und umweltfreundlich



Bedingt vertrauenswürdig und mäßiger Nutzen für die Umwelt



Wenig vertrauenswürdig und geringfügiger oder kein Nutzen für die Umwelt



Absolut nicht vertrauenswürdig und tragen zur Umweltzerstörung bei

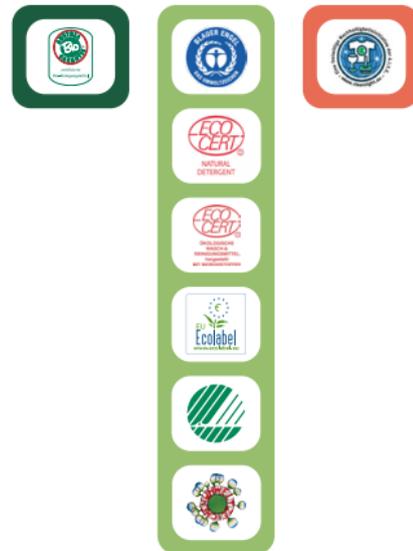
Kosmetik



Hygieneprodukte



Wasch- & Reinigungsmittel



Kosmetik

Regelungen und Gütezeichen

Die Herstellung von Kosmetik ist in der EU-Kosmetikverordnung geregelt. Zum Beispiel dürfen nur behördlich zugelassene Inhaltsstoffe verwendet werden. Tierversuche sind zudem nicht mehr erlaubt und auch alle Inhaltsstoffe müssen auf den Verpackungen angegeben werden. Doch es hakt an der Sprachauswahl: So wird etwa für natürliches Sonnenblumenöl der Begriff „Helianthus Annuus Oil“ oder für aus Erdöl hergestelltes Paraffinwachs „Cera Microcrystallina“ verwendet.

Natur- und Bio-Kosmetik

Bislang fehlt in der EU-Verordnung eine klare Regelung, was unter Natur- und Bio-Kosmetik zu verstehen ist. Dadurch ist in den letzten drei Jahrzehnten ein unübersichtlicher Wildwuchs an Definitionen und Gütezeichen entstanden.

In Österreich finden sich mittlerweile die Definitionen von Natur- sowie Bio-Kosmetik im Österreichischen Lebensmittelbuch¹. Naturkosmetik muss überwiegend aus mineralischen oder natürlich hergestellten Inhaltsstoffen hergestellt werden. Für Bio-Kosmetik müssen darüber hinaus zum Großteil Rohstoffe aus biologischer Landwirtschaft eingesetzt werden.

Auch im deutsch- und französischsprachigen Bereich gibt es weitgehend idente Definitionen von Natur- und Bio-Kosmetik, die die Grundlage für die marktüblichen Gütezeichen darstellen.

Alle 14 der meist genutzten und hier angeführten Gütezeichen für Kosmetik bewertet Greenpeace als sehr vertrauenswürdig (7) oder vertrauenswürdig (7). Sie werden jedoch fast ausschließlich von kleineren, alternativen Herstellern verwendet. Bei großen, bekannten Marken sind so gut wie nie Gütezeichen zu finden. Die Masse der Produkte erfüllt daher zumeist nur die gesetzlichen Mindeststandards.

¹ www.verbrauchergesundheit.gv.at/lebensmittel/buch/codex/B33_Kosmetische_Mittel.pdf

Austria Bio Garantie - zertifizierte Bio-Kosmetik

Die Austria Bio Garantie ist die größte Bio-Kontrollstelle Österreichs. Diese hat einen eigenen Standard für Bio-Kosmetik entwickelt. Das Zeichen wird vor allem für in Österreich hergestellte Natur- und Bio-Kosmetik verwendet und steht daher auch für Regionalität.

POSITIV:

- Dieses Zeichen stellt sicher, dass die Anforderungen im „Österreichischen Lebensmittelbuch“ hinsichtlich Natur- und Bio-Kosmetik erfüllt werden.
- 95 Prozent der Zutaten müssen aus biologischer Landwirtschaft stammen.
- Die Kontrolle erfolgt genauso streng wie für biologische Lebensmittel und ist daher sehr zuverlässig.

ANMERKUNG: VeganerInnen müssen auf eine zusätzliche Kennzeichnung achten (z. B. Veganblume).



Dieses Zeichen gehört zu den derzeit besten für Kosmetik in Österreich. Der Großteil der Rohstoffe stammt aus biologischer Landwirtschaft. Die Produkte werden zumeist in Österreich produziert.

BDIH + Cosmos Natural

Das BDIH-Zeichen wird vom deutschen Bundesverband für Arzneimittel, Reformwaren, Nahrungsergänzungsmittel und kosmetische Mittel vergeben. Dem Zeichen liegt der BDIH-Standard für Naturkosmetik zugrunde, der mit Cosmos (Cosmetic Organic Standard) und dem französischen Ecocert weitgehend harmonisiert wurde.

POSITIV:

- Dahinter steht eine nachvollziehbare Definition von kontrollierter Naturkosmetik.
- Künstlich hergestellten Farb- und Duftstoffe, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte dürfen nicht enthalten sein.
- Die Rohstoffe sind ohne Gentechnik hergestellt.
- Nano-Teilchen, die in Verdacht stehen, menschliche Zellen besonders gut zu durchdringen, dürfen nicht enthalten sein.
- Rohstoffe von toten Tieren und geschützten Arten sind verboten.

NEGATIV:

- Biologisch hergestellte Rohstoffe sind nicht verpflichtend.
- Wenn für die Herstellung des Produkts auch Palmöl verwendet wird, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.

ANMERKUNG: VeganerInnen müssen auf eine zusätzliche Kennzeichnung achten (z. B. Veganblume).



BDIH + Cosmos Organic

Das BDIH-Zeichen wird vom deutschen Bundesverband der Industrie- und Handelsunternehmen für Arzneimittel, Reformwaren, Nahrungsergänzungsmittel und kosmetische Mittel vergeben. Dem Zeichen liegt der vom BDIH definierte Standard für Naturkosmetik zugrunde, der mit Cosmos und dem französischen Ecocert weitgehend harmonisiert wurde. Cosmos (Cosmetic Organic Standard) ist wiederum ein Zusammenschluss von Kosmetikverbänden aus Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien.

POSITIV:

- Dahinter steht eine nachvollziehbare Definition von kontrollierter Bio-Kosmetik.
- 95 Prozent der pflanzlichen und tierischen Inhaltsstoffe müssen aus biologischer Landwirtschaft stammen.
- Künstlich hergestellte Farb- und Duftstoffe, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte dürfen nicht enthalten sein.
- Die Rohstoffe sind ohne Gentechnik hergestellt.
- Nano-Teilchen, die in Verdacht stehen, menschliche Zellen besonders gut zu durchdringen, dürfen nicht enthalten sein.
- Rohstoffe von toten Tieren und geschützten Arten sind verboten.

NEGATIV:

- Wenn für die Herstellung des Produkts auch Palmöl verwendet wird, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.



COSMOS
ORGANIC



**SEHR
VERTRAUENSWÜRDIG**

Dieses Zeichen ist sehr vertrauenswürdig und steht für kontrollierte Bio-Kosmetik. Produkte mit diesem Zeichen gehören zu den derzeit besten am österreichischen Markt.

ANMERKUNG: VeganerInnen müssen auf eine zusätzliche Kennzeichnung achten (z. B. Veganblume).

Ecocert + Cosmos Natural

Ecocert ist eine französische Bio-Kontrollstelle. Dem Zeichen liegt der ursprünglich von Ecocert definierte Standard für Naturkosmetik zugrunde, der mit Cosmos und dem deutschen BDIH weitgehend harmonisiert wurde.

POSITIV:

- Dahinter steht eine nachvollziehbare Definition von kontrollierter Naturkosmetik.
- Künstlich hergestellte Farb- und Duftstoffe, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte dürfen nicht enthalten sein.
- Die Rohstoffe sind ohne Gentechnik hergestellt.
- 50 Prozent der pflanzlichen Inhaltsstoffe müssen aus biologischer Produktion stammen.

NEGATIV:

- Der Bio-Anteil ist hier im Vergleich geringer als bei Ecocert + Cosmos Organic.
- Wenn für die Herstellung des Produkts auch Palmöl verwendet wird, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.

ACHTUNG: VeganerInnen müssen auf eine zusätzliche Kennzeichnung achten (z. B. Veganblume).



Ecocert + Cosmos Organic

Ecocert ist eine französische Bio-Kontrollstelle. Dem Zeichen liegt der ursprünglich von Ecocert definierte Standard für Naturkosmetik zugrunde, der mit Cosmos und dem deutschen BDIH weitgehend harmonisiert wurde.

POSITIV:

- Dahinter steht eine nachvollziehbare Definition von kontrollierter Bio-Kosmetik.
- Künstlich hergestellte Farb- und Duftstoffe, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte dürfen nicht enthalten sein.
- Die Rohstoffe sind ohne Gentechnik hergestellt.
- 95 Prozent der pflanzlichen Rohstoffe müssen aus biologischer Landwirtschaft stammen. In Summe müssen die Bio-Rohstoffe mindestens zehn Prozent des gesamten Produktes ausmachen, sofern viele mineralische Zutaten, einschließlich Salzen, verwendet werden.

NEGATIV:

- Wenn für die Herstellung des Produkts auch Palmöl verwendet wird, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.

ACHTUNG: VeganerInnen müssen auf eine zusätzliche Kennzeichnung achten (z. B. Veganblume).



Natrue

Dieses Zeichen wird vom belgischen Verein Natrue vergeben, bei dem viele bekannte Naturkosmetikhersteller Mitglied sind. Das Zeichen gibt es in drei Kategorien: Naturkosmetik, Naturkosmetik mit Bio-Anteil und Bio-Kosmetik.³

POSITIV:

- Dahinter steht eine nachvollziehbare Definition von kontrollierter Natur- bzw. Bio-Kosmetik.
- Es sind nur natürliche Inhaltsstoffe erlaubt.
- Mindestens 75 Prozent aller Produkte einer Marke müssen die Kriterien erfüllen.
- Für die Kategorie Bio-Kosmetik dürfen nur Bio-Rohstoffe verwendet werden.

NEGATIV:

- Am Produkt selbst ist nicht ersichtlich, in welcher der drei Kategorien es eingestuft wurde – dies kann nur in der Online-Datenbank⁴ abgefragt werden. Produkte einer einzigen Marke können in allen drei Kategorien zertifiziert sein.
- Natrue ist Mitglied bei RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil), deren Zertifizierung Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuft hat.

ACHTUNG: Natrue-Produkte in der Kategorie Bio-Kosmetik wären sehr vertrauenswürdig. Aufgrund der mangelnden Unterscheidbarkeit bewertet Greenpeace das gesamte Gütezeichen nur als vertrauenswürdig. VeganerInnen müssen auf eine zusätzliche Kennzeichnung achten (z. B. Veganblume).



³ Da das Zeichen und die Bewertung für alle drei Kategorien gleich ist, wird es nur einmal textlich erfasst, jedoch dreimal gezählt.

⁴ <https://www.natrue.org/de/our-standard/natrue-certified-world>

NCS - Naturkosmetik

Der NCS (Natural Cosmetics Standard) wird von der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsethik mit Sitz in Deutschland vergeben. Es gibt ihn in vier Kategorien. Die folgende Bewertung bezieht sich auf die Kategorie Naturkosmetik.

POSITIV:

- Dahinter steht eine nachvollziehbare Definition von kontrollierter Natur- bzw. Bio-Kosmetik.
- Die Inhaltsstoffe müssen natürlichen Ursprungs sein.
- Künstlich hergestellte Farb- und Duftstoffe, Mikroplastik, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte dürfen nicht enthalten sein.
- Die Rohstoffe sind ohne Gentechnik hergestellt.
- Kritische Rohstoffe wie Palmöl sollen vermieden werden.

NEGATIV:

- Wenn Palmöl nicht vermieden werden kann, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.

ACHTUNG: VeganerInnen müssen auf eine zusätzliche Kennzeichnung achten (z. B. NCS für vegane Naturkosmetik).



NCS - vegane Naturkosmetik

Der NCS (Natural Cosmetics Standard) wird von der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsethik mit Sitz in Deutschland vergeben. Es gibt ihn in vier Kategorien. Die folgende Bewertung bezieht sich auf die Kategorie vegane Naturkosmetik.

POSITIV:

- Dahinter steht eine nachvollziehbare Definition von kontrollierter Natur- bzw. Bio-Kosmetik.
- Die Inhaltsstoffe müssen natürlichen Ursprungs sein.
- Künstlich hergestellte Farb- und Duftstoffe, Mikroplastik, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte dürfen nicht enthalten sein.
- Die Rohstoffe sind ohne Gentechnik hergestellt.
- Kritische Rohstoffe wie Palmöl sollen vermieden werden.
- Das Produkt muss vollkommen vegan hergestellt werden.

NEGATIV:

- Wenn Palmöl nicht vermieden werden kann, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.



NCS - Bio-Kosmetik

Der NCS (Natural Cosmetics Standard) wird von der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsethik mit Sitz in Deutschland vergeben. Es gibt ihn in vier Kategorien. Die folgende Bewertung bezieht sich auf die Kategorie Bio-Kosmetik.

POSITIV:

- Nachvollziehbare Definition von kontrollierter Natur- bzw. Bio-Kosmetik.
- Die Inhaltsstoffe müssen natürlichen Ursprungs sein.
- Künstlich hergestellte Farb- und Duftstoffe, Mikroplastik, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte dürfen nicht enthalten sein.
- Kritische Rohstoffe wie Palmöl sollen vermieden werden.
- Die Rohstoffe sind ohne Gentechnik hergestellt.
- Mindestens 95 Prozent Bio-Anteil an den landwirtschaftlichen Inhaltsstoffen

NEGATIV:

- Wenn Palmöl nicht vermieden werden kann, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.

ACHTUNG: VeganerInnen müssen auf eine zusätzliche Kennzeichnung achten (z. B. NCS für vegane Naturkosmetik).



NCS - vegane Bio-Kosmetik

Der NCS (Natural Cosmetics Standard) wird von der Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsethik mit Sitz in Deutschland vergeben. Es gibt ihn in vier Kategorien. Die folgende Bewertung bezieht sich auf die Kategorie vegane Bio-Kosmetik.

POSITIV:

- Dahinter steht eine nachvollziehbare Definition von kontrollierter Natur- bzw. Bio-Kosmetik.
- Die Inhaltsstoffe müssen natürlichen Ursprungs sein.
- Künstlich hergestellte Farb- und Duftstoffe, Mikroplastik, Silikone, Paraffine und andere Erdölprodukte dürfen nicht enthalten sein.
- Die Rohstoffe sind ohne Gentechnik hergestellt.
- Kritische Rohstoffe wie Palmöl sollen vermieden werden.
- Mindestens 95 Prozent Bio-Anteil an den pflanzlichen (und ggf. tierischen) Inhaltsstoffen
- Das Produkt muss vollkommen vegan hergestellt werden.

NEGATIV:

- Wenn Palmöl nicht vermieden werden kann, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.



USDA - Organic Cosmetics

Dieses Zeichen wird vom US-amerikanischen Gesundheitsministerium (U.S. Department of Agriculture, USDA) vergeben. Es wird vor allem für Produkte erteilt, die aus Nordamerika importiert werden. Es gibt zwei Kategorien: „100 Prozent mit Bio-Rohstoffen hergestellt“ und „mit Bio-Rohstoffen hergestellt“.⁵

POSITIV:

- Mindestens 95 Prozent Bio-Anteil ab der Kategorie „mit Bio-Rohstoffen hergestellt“.
- Die Sicherheitsstandards sind genauso streng wie bei einer Bio-Lebensmittelkontrolle.
- Die Rohstoffe sind ohne Gentechnik hergestellt.

NEGATIV:

- Produkte aus Nordamerika sind mit langen Transportwegen verbunden.

ACHTUNG: VeganerInnen müssen auf eine zusätzliche Kennzeichnung achten (z. B. Veganblume).



Dieses Zeichen ist sehr vertrauenswürdig und steht für kontrollierte Bio-Kosmetik. Produkte mit diesem Zeichen gehören zu den derzeit besten am österreichischen Markt. Die meisten Produkte mit diesem Zeichen kommen jedoch aus den USA und sind daher weit gereist.

⁵ Da das gleiche Zeichen für beide Kategorien verwendet wird und Greenpeace diese gleich bewertet hat, wird das Zeichen textlich nur einmal angeführt, jedoch zweimal gezählt.

Hygieneprodukte aus Papier und Baumwolle

Regelungen und Gütezeichen

Für die Papier- und Zellstoffherstellung bei Hygieneprodukten, wie etwa Taschentüchern oder Klopapier, gibt es keine spezifischen gesetzlichen Vorschriften. Daher sind Gütezeichen in diesem Bereich – egal, ob für Holz oder Baumwolle – besonders häufig anzutreffen. Wenn Hygieneprodukte Zusatzmittel wie Duftstoffe, antibakterielle Substanzen oder Ähnliches enthalten, gelten für diese die Regelungen wie für Kosmetik (siehe Kapitel Kosmetik).

Viele Zeichentricks gibt es im Bereich der Hygieneprodukte: Acht von 15 Gütezeichen stuft Greenpeace als wenig oder nicht vertrauenswürdig ein. Vor allem die Holz- und Papierzeichen FSC und PEFC tragen aus der Sicht von Greenpeace massiv zur Umweltzerstörung bei. Produkte aus Hygienepapier sind in der Regel mit Gütezeichen versehen. KonsumentInnen sollten bei Papierprodukten nur auf Zeichen vertrauen, die auf 100 Prozent Recyclingmaterial basieren.

Blauer Engel für Windeln, Damenhygiene- und Inkontinenzprodukte

Der Blaue Engel ist das offizielle Umweltzeichen der deutschen Regierung und vom Modell her mit dem Österreichischen Umweltzeichen vergleichbar. Es gibt verschiedene Kriterien für verschiedene Produkte, die jeweils einzeln bewertet werden müssen. Die folgende Bewertung nimmt nur Bezug auf die Kategorien Windeln, Damenhygiene- und Inkontinenzprodukte (DE-UZ 208).

POSITIV:

- Es gibt strenge Vorgaben für den Gehalt an vielen Schadstoffen.
- Es gibt strenge Vorgaben hinsichtlich des Einsatzes von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Chemikalien.

NEGATIV:

- Für die Zellstoffherstellung genügen FSC Mix oder PEFC. Beide werden von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuft (siehe S. 23 und 31).
- Die Vergabe von Umweltzeichen an ökologisch schlechte Produkte ist fragwürdig. Wegwerfwindeln etwa sind grundsätzlich deutlich schlechter für die Umwelt als waschbare Windeln.

ACHTUNG: Der Blaue Engel für Wasch- und Reinigungsmittel wird auf S. 34 sowie jener für Hygieneprodukte aus Altpapier auf S. 20 bewertet. Das Design des Zeichens ist gleich, die Greenpeace-Bewertung ist unterschiedlich.



**WENIG
VERTRAUENSWÜRDIG**

Die Kriterien des Blauen Engels sind je nach Produktkategorie stark bis schwach. Für die Kategorien Windeln und Damenhygieneprodukte ist das Zeichen nicht vertrauenswürdig, für die Kategorie Hygieneprodukte aus Altpapier hingegen schon.

Blauer Engel für Hygieneprodukte aus Altpapier

Der Blaue Engel ist das offizielle Umweltzeichen der deutschen Regierung und vom Modell her mit dem Österreichischen Umweltzeichen vergleichbar. Es gibt verschiedene Kriterien für verschiedene Produkte, die jeweils einzeln bewertet werden müssen. Die folgende Bewertung nimmt nur Bezug auf die Kategorie Hygieneprodukte aus Altpapier, wie zum Beispiel Taschentücher oder WC-Papier (DE-UZ 5).

POSITIV:

- Hygienepapiere müssen aus 100 Prozent Recyclingpapier hergestellt werden.
- Der Schadstoffgehalt in den Recyclingfasern, etwa Reste von Druckfarben, ist stark begrenzt.
- Bei der Produktion dürfen keine umwelt- und gesundheitsgefährdenden Chemikalien eingesetzt werden.

NEGATIV:

- Es gibt einige Produktkategorien des Blauen Engels, die Greenpeace als nicht vertrauenswürdig einstuft. Bei Windeln genügt z. B. FSC Mix zur Vergabe des Blauen Engels. FSC Mix wird von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuft (siehe S. 23).

ACHTUNG: Der Blaue Engel für Wasch- und Reinigungsmittel wird auf S. 34 sowie jener für Windeln und Damenhygieneprodukte auf S. 19 bewertet. Das Design des Zeichens ist gleich, die Greenpeace-Bewertung ist unterschiedlich.



VERTRAUENSWÜRDIG

Die Kriterien des Blauen Engels sind je nach Produktkategorie stark bis schwach. Für die Kategorie Hygienepapiere aus Altpapier ist das Zeichen vertrauenswürdig, für die Kategorie Windeln beispielsweise nicht.

Europäisches Umweltzeichen für Hygienepapiere

Das Europäische Umweltzeichen ist das offizielle Umweltzeichen der EU-Kommission, das für verschiedenste Produktkategorien vergeben wird. Grundsätzlich ist eine Bewertung nur getrennt für die einzelnen Produktkategorien möglich.

POSITIV:

- Die Vorgaben für Luft- und Abwasseremissionen sind relativ streng.
- Es gibt CO₂-Grenzwerte für die Herstellung der Produkte.
- Es wird auf viele bedenkliche Chemikalien verzichtet.

NEGATIV:

- Für die Herstellung der Papierprodukte darf neu hergestellter Zellstoff verwendet werden. Das ist für Papierprodukte grundsätzlich unnötig und umweltbelastend.
- FSC Mix oder PEFC genügen als Standards für die Zellstoffherstellung, diese werden von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuft (siehe S. 23 und 31).
- Die Transparenz ist niedrig: Eine zusätzliche Angabe über die Herstellung der Fasern – also ob Recyclingfaser oder neuer Zellstoff – ist ebensowenig verpflichtend wie eine Angabe der Holzzertifizierung (FSC, PEFC oder andere).

ACHTUNG: Die Europäischen Umweltzeichen für Wasch- und Reinigungsmittel werden auf S. 38 bewertet. Das Design der Zeichen ist gleich, die Greenpeace-Bewertung ist unterschiedlich.



Die Kriterien des Europäischen Umweltzeichens sind je nach Produktkategorie stark bis schwach. Hygieneprodukte sind wenig vertrauenswürdig, da sie nicht aus Recyclingpapier hergestellt werden müssen.

TIPP: Hygieneprodukte mit diesem Zeichen, die garantiert aus 100 Prozent Altpapier hergestellt sind, sind aus Umweltsicht zu empfehlen.

FSC

Dieses Zeichen wird vom Forest Stewardship Council vergeben. Das ist ein System, in dem Industrie, Umwelt- und Sozialorganisationen sowie indigene Gemeinschaften Richtlinien für eine nachhaltige Forstwirtschaft erarbeiten. Das FSC-Zeichen wird für Holz, Papier, Karton und Latex vergeben.

POSITIV:

- Theoretisch gute Kriterien für nachhaltige Forstwirtschaft

NEGATIV:

- Die FSC-Kriterien werden je nachdem, wie geschwächt demokratische oder zivilgesellschaftliche Institutionen in einem Land sind, unterschiedlich stark oder schwach umgesetzt.
- Das Kontrollsystem ist meist viel zu schwach.
- Die Kennzeichnung fördert die Abholzung, da die Konzerne mit dem Gütezeichen vorgeben können, dass sie eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder verfolgen.
- Am Produkt ist keine Herkunftskennzeichnung vorgesehen.
- Es gibt für Papierprodukte keine Kriterien, die über die Holzproduktion hinausgehen, wie etwa Standards für Luft- und Abwasseremissionen bei der Zellstoffherstellung.

TIPP: Beim Kauf von Holzprodukten sollte genau auf die Herkunft geachtet und regionales Holz bevorzugt werden. Holz aus Österreich, Deutschland und der Schweiz stammt so gut wie nie aus Urwäldern.



ACHTUNG: FSC Mix und FSC Recycled werden auf S. 23 und 24 separat bewertet.

FSC Mix

Dieses Zeichen wird vom Forest Stewardship Council vergeben. Das ist ein System, in dem Industrie, Umwelt- und Sozialorganisationen sowie indigene Gemeinschaften Richtlinien für eine nachhaltige Forstwirtschaft erarbeiten. FSC Mix wird für Produkte aus Zellstoff, Papier und Karton vergeben. Es wird oft auch nur für Verpackungen aus Papier und Karton verwendet.

NEGATIV:

- Bis zu 30 Prozent der Holzfasern müssen gar nicht FSC-zertifiziert sein und stammen oft aus problematischen Quellen wie schützenswerten Urwäldern. Somit ist FSC Mix eine Mogelpackung.
- Die FSC-Kriterien werden je nachdem, wie geschwächt demokratische oder zivilgesellschaftliche Institutionen in einem Land sind, unterschiedlich stark oder schwach umgesetzt.
- Das Kontrollsystem ist meist viel zu schwach.
- Die Kennzeichnung fördert die Abholzung, da die Konzerne mit dem Gütezeichen vorgeben können, dass sie eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder verfolgen.
- Am Produkt ist keine Herkunftskennzeichnung vorgesehen.
- Es gibt für Papierprodukte keine Kriterien, die über die Holzproduktion hinausgehen, wie etwa Standards für Luft- und Abwasseremissionen bei der Zellstoffherstellung.



FSC Mix ist nicht vertrauenswürdig. Bei FSC funktioniert die Kontrolle in den meisten Ländern nicht, bei FSC Mix stammen zusätzlich 30 Prozent des Produktes aus nicht zertifizierter Produktion.

ACHTUNG: FSC und FSC Recycled werden auf S. 22 und 24 separat bewertet. Das Design der Zeichen ist ähnlich, die Greenpeace-Bewertung unterschiedlich.

FSC Recycled

Dieses Zeichen wird vom Forest Stewardship Council vergeben. Das ist ein System, in dem Industrie, Umwelt- und Sozialorganisationen sowie indigene Gemeinschaften Richtlinien für eine nachhaltige Forstwirtschaft erarbeiten. Zusätzlich zu den FSC-Zeichen für Holz und Zellstoffprodukte gibt es auch das FSC Recycled-Zeichen für Produkte aus 100 Prozent Recyclingpapier.

POSITIV:

- Die Produkte müssen aus 100 Prozent Recyclingmaterial hergestellt sein.

NEGATIV:

- Es gibt eine Verwechslungsgefahr mit den anderen FSC-Zeichen.
- Es gibt keine speziellen Vorgaben an die Verpackung oder Emissionen bei der Herstellung.

ACHTUNG: FSC und FSC Mix werden auf S. 22 und 23 separat bewertet. Das Design der Zeichen ist ähnlich, die Greenpeace-Bewertung unterschiedlich.



GOTS

GOTS wurde vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft (IVN) zusammen mit anderen internationalen Textilverbänden entwickelt. Dieses Zeichen wird überwiegend für Textilien verwendet, findet aber auch bei anderen Produkten aus Baumwolle wie etwa Wappetads Verwendung. Das Zeichen gibt es in zwei Kategorien: „GOTS mit Bio-Rohstoffen hergestellt“ und „GOTS mit x Prozent Bio-Rohstoffen hergestellt“.¹⁰

POSITIV:

- Pflanzliche (und ggf. tierische) Rohstoffe sind zu mindestens 95 sowie 70 Prozent aus biologischer Landwirtschaft.
- Viele bedenkliche Chemikalien sind verboten.

NEGATIV:

- Bei der Kategorie „mit x Prozent aus Bio-Rohstoffen hergestellt“ sind bis zu 30 Prozent Nicht-Bio-Fasern erlaubt.
- Bei Sozialstandards ist nur die Einhaltung der internationalen Arbeitsnormen vorgesehen. Daher empfiehlt Greenpeace die Kombination mit einem vertrauenswürdigen Sozialgütezeichen wie etwa Fairtrade.
- Auf den Produkten befindet sich oft nur das allgemeine GOTS-Zeichen ohne Kategorien-Angabe. Daher kann Greenpeace nur die Note „Vertrauenswürdig“ vergeben.

¹⁰ Da das Zeichen für alle zwei Kategorien gleich ist und auch die Bewertung für beide Kategorien gleich ausfällt, wird das Gütezeichen nur einmal textlich erfasst, jedoch zweimal gezählt.



IVN Best

Das IVN-Zeichen wird vom Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft vergeben. Die Entwicklung dieses Zeichens erfolgte in Kooperation mit GOTS. Während letzteres auf die Massenproduktion abzielt, bietet IVN einen höheren Standard für alternative, zumeist kleinere Anbieter. Ebenso wie GOTS kann der IVN-Standard für Hygieneprodukte verwendet werden. Bislang gibt es kaum Produkte mit diesem Gütezeichen.

POSITIV:

- Die Produkte bestehen aus 100 Prozent Bio-Fasern.
- Synthetikfasern sind verboten.
- Viele bedenklichen Chemikalien sind verboten.

NEGATIV:

- Bei Sozialstandards ist nur die Einhaltung der internationalen Arbeitsnormen vorgesehen. Daher empfiehlt Greenpeace die Kombination mit einem vertrauenswürdigen Sozialgütezeichen wie etwa Fairtrade.



**SEHR
VERTRAUENSWÜRDIG**

IVN ist eines der derzeit besten Gütezeichen für Textil- und Baumwollprodukte. Da es nur über schwache Sozialkriterien verfügt, ist ein zusätzliches strenges Sozialgütezeichen zu empfehlen.

Nordischer Schwan für Hygieneprodukte

Der Nordische Schwan ist das staatliche, skandinavische Umweltzeichen. Es gibt verschiedene Kriterien für verschiedene Produktkategorien, die unterschiedlich zu bewerten sind. Die folgende Bewertung bezieht sich nur auf die zwei Kategorien Hygieneprodukte aus Papier sowie Windeln und Damenhygiene.¹¹

POSITIV:

- Es gibt hohe Anforderungen an mögliche Schadstoffgehalte.
- Es gibt strenge Vorgaben für die Luft- und Wasserverschmutzung sowie CO₂-Emissionen bei der Herstellung der Produkte.

NEGATIV:

- Für die Herstellung der Papierprodukte darf neu hergestellter Zellstoff verwendet werden. Das ist für Papierprodukte grundsätzlich unnötig und umweltbelastend.
- FSC Mix oder PEFC genügen als Standards für die Zellstoffherstellung. Diese Kennzeichnungen werden von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuft (siehe S. 23 und 31).
- Die Transparenz ist niedrig: Eine zusätzliche Angabe über die Art und Zertifizierung der Fasern ist nicht verpflichtend.
- Die Vergabe an ökologisch schlechte Produkte ist fragwürdig. Wegwerfwindeln etwa sind grundsätzlich deutlich schlechter als waschbare Windeln.
- Die Vorgaben an CO₂-Emissionen schließen den Einsatz von Öl und Gas nicht aus.



Die Kriterien des Nordischen Schwans sind je nach Produktkategorie stark bis schwach. Hygieneprodukte sind wenig vertrauenswürdig, da sie nicht aus Recyclingpapier hergestellt werden müssen.

ACHTUNG: Der Nordische Schwan für Wasch- und Reinigungsmittel wird auf S. 39 bewertet.

¹¹ Da das Zeichen und die Bewertung für beide Kategorien gleich sind, wird das Gütezeichen nur einmal textlich erfasst, jedoch zweimal gezählt.

OEKO-TEX Made in Green

Der OEKO-TEX Made in Green-Standard wird von der Internationalen Gemeinschaft für Forschung und Prüfung vergeben. Er findet auch für Hygieneprodukte aus Baumwolle zunehmend Verwendung.

POSITIV:

- Schadstoffrückstände sind verboten oder stark begrenzt.
- Im Gegensatz zu OEKO-TEX Standard 100 bezieht sich dieses Gütezeichen auf die gesamte Produktionskette.
- Soziale Mindeststandards müssen erfüllt werden.
- Ein Einsatz von künstlich hergestellten Chemikalien ist begrenzt.
- Es gibt Anforderungen an ein gutes Umweltmanagement (z. B. reduzierte Abwasserverschmutzung).

NEGATIV:

- Kein verpflichtender Anteil an Bio-Fasern
- Recyclingfähigkeit ist nicht garantiert, da auch Mischfasern zertifiziert werden.
- Verwechslungsgefahr mit OEKO-TEX Standard 100 ist gegeben.
- Andere Sozialsiegel, wie etwa Fairtrade, haben strengere Standards.

ACHTUNG: Das Gütezeichen OEKO-TEX Standard 100 wird auf S. 29 bewertet. Das Design des Zeichens ist ähnlich, die Greenpeace-Bewertung unterschiedlich.



VERTRAUENSWÜRDIG

OEKO-TEX Made in Green ist das beste unter den OEKO-TEX-Zeichen. Es wurde bislang selten vergeben. Ein zusätzliches Sozialgütezeichen ist zu empfehlen. Achten Sie bitte auf die Verwechslungsgefahr mit anderen OEKO-TEX-Zeichen.

OEKO-TEX Standard 100

Der OEKO-TEX Standard 100 wird von der Internationalen Gemeinschaft für Forschung und Prüfung vergeben. Er ist derzeit das meist verwendete Zeichen für Textilien. Es findet auch für Hygieneprodukte aus Baumwolle zunehmend Verwendung.

POSITIV:

- Schadstoffrückstände sind verboten oder stark begrenzt.

NEGATIV:

- Es gibt außer Schadstoffrückständen keine weiteren ökologischen und sozialen Kriterien.
- Erlaubt Wasserverschmutzung in den Herstellerländern. Zum Beispiel werden Chemikalienreste aus den Produkten oft vor Ort ausgewaschen und verschmutzen die Flüsse. Es gibt keine Umweltvorschriften für die Herstellung.
- Es gibt keine Vorschriften für die Verpackung.
- Es gibt keine Sozialstandards und auch keine Garantie gegen Kinderarbeit.

ACHTUNG: Das Gütezeichen OEKO-TEX Made in Green wird auf S. 28 bewertet. Das Design des Zeichens ist ähnlich, die Greenpeace-Bewertung unterschiedlich.



Österreichisches Umweltzeichen für Hygienepapiere aus Altpapier

Das Österreichische Umweltzeichen im Hundertwasser-Design ist das staatliche Umweltzeichen in Österreich. Es gibt Kriterien für dutzende Produktkategorien. Bei jenen Produktkategorien, für die es auch das EU-Umweltzeichen gibt, erfolgte eine Harmonisierung der Kriterien. Eine ökologische Bewertung ist nur Anhand der einzelnen Produktkategorien möglich. Die folgende Greenpeace-Bewertung bezieht sich nur auf Hygienepapier aus Altpapier (UZ-04).

POSITIV:

- Für Hygienepapier wird 100 Prozent Recyclingpapier verwendet. Im Gegensatz zu anderen staatlichen Zeichen in der EU ist die Verwendung von Frischfasern ausgeschlossen.
- Strenge Vorgaben für die Verwendung von bedenklichen Chemikalien (z. B. Bleichmitteln) sowie Rückständen (z. B. Druckfarben)
- Es darf nur so wenig Verpackungsmaterial wie möglich eingesetzt werden.
- Es gibt strenge Vorgaben für Luft- und Wasseremissionen bei der Herstellung.



VERTRAUENSWÜRDIG

Hygieneprodukte aus Altpapier mit diesem Zeichen sind aus 100 Prozent Altpapier hergestellt und daher empfehlenswert. Sie haben deutlich höhere Umweltstandards als übliche Massenprodukte.

PEFC

PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) wurde von der europäischen Forst- und Holzwirtschaft quasi als Gegenreaktion auf das FSC-Zeichen gegründet und ist somit von den Interessen dieses Wirtschaftszweiges geprägt. Mittlerweile gibt es auch viele außereuropäische Mitglieder. In Österreich sind rund 70 Prozent des gesamten Waldes PEFC-zertifiziert. PEFC ist somit die mit Abstand größte Waldzertifizierung.

NEGATIV:

- Die Standards gehen kaum über gesetzliche Anforderungen hinaus.
- Eine ökologisch nachhaltige und sozial vertretbare Bewirtschaftung der Wälder kann nicht garantiert werden.
- Es mangelt an Transparenz: Es gibt weder öffentliche Kontrollberichte, noch Zusammenfassungen und/oder Karten von zertifizierten Betrieben und Gebieten.
- Es gibt für Papierprodukte keine Kriterien, die über die Holzproduktion hinausgehen. Also beispielsweise keine Standards für Luft- und Abwasseremissionen bei der Zellstoffherstellung.
- Das Kontrollsystem ist schwach.



Wasch- und Reinigungsmittel

Regelungen und Gütezeichen

Ebenso wie bei der Kosmetik gibt die EU auch für Wasch- und Reinigungsmittel einen rechtlichen Rahmen vor. Es gibt zum Beispiel Mindeststandards für die biologische Abbaubarkeit. Inhaltsstoffe müssen im Gegensatz zur Kosmetik jedoch nur allgemein angeführt werden. Auch sind nur bestimmte problematische Inhaltsstoffe verboten oder begrenzt. So gibt es zum Beispiel eine Obergrenze für den Phosphorgehalt. Die EU-Richtlinie reicht bei Weitem nicht aus, um die Umwelt und Gesundheit vor bedenklichen Wasch- und Reinigungsmitteln zu schützen. So dürfen Rohstoffe verwendet werden, die auch aus Erdöl oder aus ökologisch nicht vertretbarem Palmöl hergestellt wurden.

Im Gegensatz zur Kosmetik gibt es im Bereich Wasch- und Reinigungsmittel weniger Gütezeichen. Insbesondere mangelt es hier an Gütezeichen, die Greenpeace als sehr vertrauenswürdig einstufen kann. Von den 21 meist genutzten Gütezeichen konnte nur ein einziges die Bestnote erhalten. 19 Zeichen wurden mit vertrauenswürdig bewertet, ein Zeichen fiel bei der Analyse durch. Ähnlich wie bei Kosmetik werden die empfehlenswerten Zeichen jedoch fast ausschließlich von kleineren, alternativen Herstellern verwendet. Bei großen, bekannten Marken sind so gut wie nie Gütezeichen zu finden. Die Masse der Produkte erfüllt daher zumeist nur die gesetzlichen Mindeststandards.

Austria Bio Garantie - zertifizierte Bio-Reinigungsmittel

Die Austria Bio Garantie ist die größte Bio-Kontrollstelle Österreichs. Diese hat einen eigenen Standard für Bio-Reinigungsmittel entwickelt. Dieses Zeichen wird vor allem für in Österreich hergestellte Reinigungsmittel verwendet.

POSITIV:

- Das Produkt muss umwelt- und gesundheitsschonend sein.
- Synthetische Stoffe wie etwa Duftstoffe, Antioxidantien und synthetische Öle dürfen nicht verwendet werden.
- Die Rohstoffe sind ohne Gentechnik hergestellt.
- 95 Prozent der pflanzlichen und tierischen Bestandteile stammen aus biologischer Produktion.



Blauer Engel für Wasch- und Reinigungsmittel

Der Blaue Engel ist das offizielle Umweltzeichen der deutschen Regierung. Es gibt verschiedene Kriterien für verschiedene Produktkategorien, die jeweils einzeln bewertet werden müssen. Die folgende Bewertung nimmt nur Bezug auf Wasch- und Reinigungsmittel (DE-UZ 24 Umweltfreundliche Rohrreiniger, DE-UZ 194 Handgeschirrspülmittel und Reiniger für harte Oberflächen, DE-UZ 201 Maschinengeschirrspülmittel, DE-UZ 202 Waschmittel).⁸

POSITIV:

- Es gibt strenge Vorgaben für den Einsatz von bedenklichen Chemikalien.
- Die Wasch- und Reinigungsmittel sind biologisch gut abbaubar.
- Das Gewicht der Verpackungen ist begrenzt, PVC-Verpackungen sind verboten.
- Es werden mindestens 50 Prozent nachwachsende Rohstoffe verwendet.
- Der Rohrreiniger funktioniert ohne Chemikalien.

NEGATIV:

- Wenn für die Herstellung des Produkts auch Palmöl verwendet wird, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.
- Der Einsatz von Rohstoffen aus biologischem Anbau ist nicht verpflichtend.



VERTRAUENSWÜRDIG

Die Kriterien des Blauen Engels sind je nach Kategorie stark bis schwach. Für Reinigungs- und Waschmittel ist das Zeichen vertrauenswürdig.

ACHTUNG: Der Blaue Engel für Windeln und Damenhygiene wird auf S. 19 sowie jener für Hygienepapier auf S. 20 bewertet. Das Design des Zeichens ist gleich, die Greenpeace-Bewertung ist unterschiedlich.

⁸ Da das Zeichen und die Bewertung für alle vier Kategorien gleich sind, wird das Zeichen nur einmal textlich erfasst, jedoch viermal gezählt.

Cleanright.eu

Cleanright.eu ist eine Initiative vom internationalen Verband für Wasch-, Pflege- und Reinigungsmittel A.I.S.E. und ist das offizielle europäische Verbraucherportal der Wasch- und Reinigungsmittel-Industrie. Diese hat sich auf rein freiwilliger Ebene zu mehr Nachhaltigkeit verpflichtet.

POSITIV:

- Die Webseite bietet Informationen über richtiges Reinigen an, wie etwa zur idealen Waschtemperatur oder die richtige Dosierung von Waschmittel.

NEGATIV:

- Reines Industrie-Zeichen ohne nachvollziehbare Kriterien und strenge Kontrolle. Das Zeichen basiert im Wesentlichen auf der Einhaltung gesetzlicher Standards.



ABSOLUT NICHT VERTRAUENSWÜRDIG

Dieses Zeichen sagt nur aus, dass gesetzliche Mindeststandards eingehalten werden. Die Webseite bietet brauchbare Informationen über richtiges Reinigen an.

Ecocert Natural Detergent

Ecocert ist eine französische Bio-Kontrollstelle. Zusätzlich zum Kosmetik-Zeichen hat sie zwei Standards für Wasch- und Reinigungsmittel herausgegeben. Hier wird jener ohne Bio-Anteil beschrieben.

POSITIV:

- 95 Prozent der Inhaltsstoffe müssen landwirtschaftlichen oder mineralischen Ursprungs sein.
- Künstlich hergestellte Inhaltsstoffe wie zum Beispiel Duftstoffe sind nicht zulässig.
- Die Produkte dürfen keine Eigenschaften aufweisen, die eine Gefahrenkennzeichnung erfordern (Ausschluss z. B. von „Reizend“).

NEGATIV:

- Es wird kein verpflichtender Bio-Anteil vorgeschrieben.



Ecocert Natural Detergent mit Bio-Rohstoffen hergestellt

Ecocert ist eine französische Bio-Kontrollstelle. Zusätzlich zum Kosmetik-Zeichen hat sie zwei Standards für Wasch- und Reinigungsmittel herausgegeben. Hier wird jener mit Bio-Anteil beschrieben.

POSITIV:

- 95 Prozent der Inhaltsstoffe müssen landwirtschaftlichen oder mineralischen Ursprungs sein.
- Künstlich hergestellte Inhaltsstoffe wie zum Beispiel Duftstoffe sind nicht zulässig.
- Die Produkte dürfen keine Eigenschaften aufweisen, die eine Gefahrenkennzeichnungen erfordern (Ausschluss z. B. von „Reizend“).
- Zehn Prozent der Zutaten müssen aus biologischer Herstellung stammen.

NEGATIV:

- Der Bio-Anteil ist deutlich geringer als beispielsweise beim Zeichen der Austria Bio Garantie für Reinigungsmittel. Daher vergibt Greenpeace hier „nur“ die Bewertung „Vertrauenswürdig“ und nicht die Bestnote.



Europäisches Umweltzeichen für Wasch- und Reinigungsmittel

Das EU-Ecolabel ist das offizielle Umweltzeichen der EU-Kommission, das für verschiedenste Produktkategorien vergeben wird. Grundsätzlich ist eine Bewertung nur getrennt für die einzelnen Produktkategorien möglich. Die folgende Bewertung nimmt Bezug auf Wasch- und Reinigungsmittel (006 - Waschmittel, 015 - Maschinengeschirrspülmittel, 019 - Handgeschirrspülmittel, 020 - Reinigungsmittel für harte Oberflächen).⁹

POSITIV:

- Die Kriterien für das Gütesiegel werden von der EU-Kommission vergeben und gewährleisten hohe Sicherheit.
- Die Umweltstandards sind beispielsweise für die Luft- und Wasserreinhaltung relativ hoch.
- Viele bedenkliche Chemikalien dürfen nicht verwendet werden.
- Die Produkte müssen eine hohe biologische Abbaubarkeit aufweisen.
- Es darf nur so wenig Verpackungsmaterial wie möglich eingesetzt werden. Teilweise müssen Recyclingmaterialien für die Verpackung verwendet werden.

NEGATIV:

- Wenn für die Herstellung des Produkts auch Palmöl verwendet wird, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.
- Die Rohstoffe müssen nicht aus biologischer Landwirtschaft stammen.

⁹ Da das Zeichen für alle vier Kategorien gleich ist und auch die Bewertung für alle vier Kategorien gleich ausfällt, wird das Gütezeichen nur einmal textlich erfasst, jedoch viermal gezählt.



VERTRAUENSWÜRDIG

Die Kriterien des EU-Umweltsiegels sind je nach Produktkategorie stark bis schwach. Reinigungsmittel sind vertrauenswürdig, Hygiene- und Zellstoffprodukte sind es nicht.

ACHTUNG: Das Europäische Umweltzeichen für Hygienepapier wird auf S. 21 bewertet. Das Design des Zeichens ist gleich, die Greenpeace-Bewertung ist unterschiedlich.

Nordischer Schwan für Wasch- und Reinigungsmittel

Der Nordische Schwan ist das gemeinsame staatliche Umweltzeichen der skandinavischen Länder. Es gibt verschiedene Kriterien für verschiedene Produktkategorien, die unterschiedlich zu bewerten sind. Die folgende Bewertung bezieht sich nur auf die Bereiche Waschmittel, Reinigungsmittel, Handwaschmittel und Geschirrspülreiniger.¹⁰

POSITIV:

- Viele bedenkliche Chemikalien dürfen nicht verwendet werden.
- Es wird auf Mikroplastik verzichtet.
- Die Produkte müssen eine hohe biologische Abbaubarkeit aufweisen.

NEGATIV:

- Wenn für die Herstellung des Produkts auch Palmöl verwendet wird, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.
- Die Rohstoffe müssen nicht aus biologischer Landwirtschaft stammen.

ACHTUNG: Der Nordische Schwan für Hygieneprodukte wird auf S. 27 bewertet. Das Design des Zeichens ist gleich, die Greenpeace-Bewertung ist unterschiedlich.



¹⁰ Da das Zeichen für alle vier Kategorien gleich ist und auch die Bewertung für alle vier Kategorien gleich ausfällt, wird das Gütezeichen nur einmal textlich erfasst, jedoch viermal gezählt.

Österreichisches Umweltzeichen für Wasch- und Reinigungsmittel

Das Österreichische Umweltzeichen im Hundertwasser-Design ist das staatliche Umweltzeichen in Österreich. Es gibt Kriterien für dutzende Produktkategorien. Eine ökologische Bewertung ist nur anhand der einzelnen Produktkategorien möglich. Die folgende Greenpeace-Bewertung bezieht sich nur auf Wasch- und Reinigungsmittel für den Haushalt (UZ 19 - Handgeschirrspülmittel, UZ 20 - Maschinengeschirrspülmittel, UZ 21 - Waschmittel, UZ 30 - Reinigungsmittel für harte Oberflächen, UZ 63 - Bodenpflegemittel).¹¹

POSITIV:

- Viele bedenkliche Chemikalien dürfen nicht verwendet werden.
- Es darf nur so wenig Verpackungsmaterial wie möglich eingesetzt werden. Teilweise müssen Recyclingmaterialien für die Verpackung verwendet werden.
- Die Produkte müssen eine hohe biologische Abbaubarkeit aufweisen.
- Die Produkte müssen hohe gesundheitliche Standards erfüllen.

NEGATIV:

- Rohstoffe müssen nicht aus biologischer Landwirtschaft stammen.
- Wenn Palmöl nicht vermieden werden kann, reicht eine Zertifizierung mit RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil, ein von Greenpeace als nicht vertrauenswürdig eingestuftes Gütezeichen) aus.



VERTRAUENSWÜRDIG

Produkte mit diesem Zeichen haben deutlich höhere Umweltstandards als übliche Massenprodukte. Bio-Reinigungsmittel weisen jedoch eine noch bessere Umweltbilanz auf.

¹¹ Da das Zeichen für alle fünf Kategorien gleich ist und auch die Bewertung für alle fünf Kategorien gleich ausfällt, wird das Gütezeichen nur einmal textlich erfasst, jedoch fünfmal gezählt.

Greenpeace-Tipps für Reinigen und Waschen

Unabhängig von der Wahl des Reinigungsmittels gibt Greenpeace folgende Tipps für ökologischeres Waschen und Reinigen:



Verwenden Sie nur so wenig Reinigungsmittel wie nötig.



Reduzieren Sie die Temperatur des Waschwassers etwa für Waschmaschine oder Geschirrspüler. Das braucht weniger Energie und trägt zum Schutz des Klimas bei.



Waschen und reinigen Sie dann, wenn es nötig ist, und nicht nach einem strikten Zeitplan.

Schlusswort

Um zu erkennen, ob ein Produkt wirklich umweltfreundlich und sozialverträglich produziert wurde, ist es wichtig, das aufgedruckte Gütezeichen genauer unter die Lupe zu nehmen. Hier bietet der Gütezeichen-Report von Greenpeace Unterstützung: Denn viele Kennzeichnungen geben nur vor, die Umwelt und Menschenrechte zu schützen, doch oft ist das Gegenteil der Fall.

Aus diesem Grund lehnt Greenpeace zahlreiche Zertifizierungssysteme komplett ab. Das betrifft vor allem Zertifizierungssysteme, die vorgeben, globale Probleme wie Regenwaldabholzung oder die Überfischung der Meere zu lösen. Dazu zählen zum Beispiel RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil), FSC (Forest Stewardship Council, siehe S. 22-24) und PEFC (Pan Euro-

pean Forest Certification, siehe S. 31). Alle diese Zertifizierungen wurden maßgeblich von der Industrie angetrieben. Verbesserungen dieser Systeme in den letzten Jahren haben nichts an der Grundproblematik geändert: Die Produktion und der Konsum von umweltschädlichen Produkten steigen weiter an.

Um die Umwelt und Menschenrechte zu schützen, empfiehlt Greenpeace vor allem strenge, staatliche oder supranationale Regelungen, etwa auf EU-Ebene. Wo diese fehlen, können strenge, transparente und vertrauenswürdige Gütezeichen, die einer unabhängigen, glaubwürdigen Kontrolle unterliegen, ein erster Schritt sein.

Impressum

Greenpeace in Zentral- und Osteuropa

Wiedner Hauptstraße 120-124

1050 Wien

Tel. +43 1 545 45 80

Fax +43 1 545 45 80-98

service@greenpeace.at

www.greenpeace.at

ZVR-Zahl: 961128260

Stand Februar 2021

Cover © Mitja Kobal/Greenpeace

Grafik: Lukas Schwabegger

GREENPEACE

NIMMT

KEIN

GELD.

**Nicht von Konzernen,
vom Staat oder der EU.
Nur von Privatpersonen.**

Helpen Sie uns, unbestechlich zu bleiben.
Mit Ihrer Spende auf [greenpeace.at](https://www.greenpeace.at)

